227. Angelo Angeli: Ueber die Verwandlung des Camphers in eine isomere ungesättigte Verbindung.

(Eingegangen am 4. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. F. Tiemann.)

In einer kürzlichst mit E. Rimini veröffentlichten Mittheilung habe ich einen Körper von der Formel

beschrieben, welcher aus Campheroxim und salpetriger Säure entsteht. Die neue Verbindung, welche in Alkalien unlöslich ist, wird durch Behandlung mit concentrirter Schwefelsäure, in der Kälte, unter Gasentwicklung zersetzt und es entsteht dabei eine ölige Flüssigkeit, die zum grösseren Theile aus einem Keton besteht. Aus dem Zersetzungsproduct lässt sich nämlich mit Hydroxylamin ein Oxim erhalten, welches bei 106^0 schmilzt und dieselbe Zusammensetzung

wie das Campheroxim aufweist.

Das neue Oxim bildet durch Kochen mit verdünnter Schwefelsäure das Keton, aus dem es entstanden ist, zurück. Dasselbe stellt eine dicke, ölige Flüssigkeit von angenehmem Geruch dar. Sowohl das Keton als die entsprechende Oximverbindung sind sicher ungesättigte Körper, da sie Permanganat sofort entfärben. Die Bildung des Ketons aus der anfangs erwähnten Dinitrosoverbindung wird sich wahrscheinlich durch die folgende Gleichung ausdrücken lassen:

Durch die vorliegende Mittheilung möchte ich mir das Studium der hier angedeuteten Reactionen vorbehalten.

Bologna, den 2. Mai 1895.

228. Eug. Lellmann und Ludw. Ebel: Zur Kenntniss amidirter Benzenylamidophenole.

(Eingegangen am 11. Mai.)

Aus den von Rich. Hailer (siehe diese Berichte 26, 2759) angestellten Versuchen über Analoga des Dehydrothiotoluidins geht hervor, dass die Fähigkeit, ungebeizte Baumwolle zu färben, bestehen bleibt, wenn man in dem eigenthümlichen fünfgliedrigen Ringe, den das Dehydrothiotoluidin und dessen Abkömmlinge, die Primulinfarbstoffe, besitzen, und auf dessen Vorhandensein diese Färbekraft wohl zurückzuführen ist, das Schwefelatom durch die NH-Gruppe ersetzt. Die Vermuthung, dass diese Fähigkeit, durch Diazotirung und Combination mit Naphtolen, Naphtolsulfonsäuren etc. substantive Farbstoffe